

Sächs. OLG. = Annalen des R. Sächs. Oberlandesgerichts in Dresden.  
 Seuff. Arch. = Seufferts Archiv.  
 StB. I = Stenographische Berichte des Reichstags Seite 1.  
 StGB. = Strafgesetzbuch.  
 Würtemb. Blchr. = Zeitschrift für die freiwillige Gerichtsbarkeit und die Gemeindeverwaltung in Württemberg.  
 StPO. = Strafprozeßordnung.

Zentral-Bl. = Zentral-Blatt für freiwillige Gerichtsbarkeit u. Notariat, sowie Zwangsvorsteigerung.  
 ZG. I. 1 = Zusammenst. d. gutachtl. Beurtheilungen zu dem Entw. eines BGBl. Bd. I Seite 1.  
 ZPO. = Zivilprozeßordnung.  
 ZwVO. = Gesetz über die Zwangsvorsteigerung und die Zwangsvorwaltung.

Sämtliche Gesetzesmaterialien sind in der Ausgabe von J. Guttentag zitiert.

### Nachträge.

- Zu § 29\*: Stammier, Theorie der Rechtswissenschaft S. 584 ff. (1911); E. Jung, Das Problem des natürlichen Rechts (1912).
- Zu § 1 Bem. II, 2 S. 51: Der Unterhaltsanspruch des Kindes entsteht erst mit der Geburt und es kann zu seiner Wahrung nicht ein Pfleger aus § 1912 BGB. bestellt werden. Beschluß des bahr. Oberst. OG. vom 10. August 1911, Seuff. Arch. Bd. 74 S. 154 Nr. 85.
- Zu § 12 Bem. II, 1 S. 103: Verhältnis der ordentlichen Gerichte zum Heroldsbamt. Jur. Wschr. 1912 S. 157. Beschluß des OG. Berlin vom 17. November 1911.
- Zu § 12 Bem. IV, 6 S. 120: Recht der Frau auf Schutz ihres Mädchennamens während der Ehe. Bejaht in RGE. vom 11. Januar 1911. Warneher, Erg.-Bd. 1912 S. 161 Nr. 145.
- Zu § 12 Bem. II, 2, b S. 104 ff.: Wilhelm Bernstein, „Der Wechsel des Fräulein Deltina.“ D. Jur. B. 1911 S. 748; E. Riezlert, Venire contra factum proprium (1912) S. 164 ff.; P. Schellhas, Wechselunterschrift mittels Künstlernamens. D. Jur. B. 1912 S. 337 und daselbst Urteil des Landgerichts Berlin II: Für die Gültigkeit der Wechselzeichnung mit Pseudonym. Dagegen Staub, Wechselordnung (8. Aufl. 1912) Anm. 11, b, § zu Art. 4 ZPO. („weil dies nicht sein berechtigter Name ist“) und das daselbst zitierte Urteil des OLG. Prag vom März 1911.
- Zu § 13\*: Hrb. Meyer, Der Rechtschein des Todes. Ein Beitrag zur Dogmatik der Todeserklärung. In der Festgabe der Universität Breslau für Siegfried Brie (13. Dezember 1911). Leipzig.
- Zur Vorbemerkung\* S. 149: H. A. Fischer. Die Rechtswidrigkeit, in Otto Fischers Abhandlungen zum Privatrecht und Zivilprozeß, Bd. XXI, Heft 2 (1911) S. 31 ff.
- Zu § 81 (89) Bem. 6, f, § S. 211: Der ärztliche Leiter einer von einer juristischen Person betriebenen Irrenanstalt ist nicht verfassungsmäßiger Vertreter, weil diese Stellung in der Satzung nicht ausdrücklich vorgesehen, sondern nur „darin ihren Grund hat“, RGE. vom 4. Januar 1912 in Warneher's Erg.-Bd. 1912 S. 161 Nr. 146.
- Zu § 81 (§ 89) S. 209: Sparlagentendant verfassungsmäßiger Vertreter. RGE. vom 15. März 1912 in Jur. Wschr. 1912 S. 283 Nr. 1.
- Zu § 85 Bem. IV S. 256: Klagbarer Anspruch von Mitgliedern eines nicht rechsfähigen Vereins auf Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung auf Grund der Satzung. RGE. vom 8. Februar 1912 in Warneher's Erg.-Bd. 1912 S. 162 Nr. 147.
- Zu § 54 Satz 2, Bem. XI, 2: Die Vorschrift findet auch Anwendung auf Vereine alten Rechts. RGE. Bd. 77 S. 429. Urteil vom 27. November 1911.

**Einführung  
und  
Allgemeiner Teil  
(§§ 1—89)**

---

**Erläutert  
von  
Dr. Theodor Goewensfeld.**

